

RE: Every Summer Has A Story // Alex stand vor einer größeren Entscheidung als sie. Für Tessa war klar, dass sie auf jeden Fall Journalismus studieren wollte. Die passende Uni war dafür schon ausgeguckt, auch wenn sie sich sicherheitshalber an mehreren bewerben würde. Für ihren besten Freund und die Band stand aber die Frage im Raum, ob man als solche direkt durchstarten wollte oder lieber vorher etwas in festen Tücher hatte - für den Fall, dass man scheitern sollte. Wenngleich sie sehr angetan von der Musik war und ein heimlicher Fan war - gut, vielleicht doch nicht so heimlich! - so hatte sie ihm, ähnlich wie seine Eltern, zu einem Studium geraten. Doch, egal wie Alex sich entscheiden würde, in beiden Fällen würde sie ihn auf jeden Fall zur Seite stehen und unterstützen, so gut wie es ihr eben möglich war.

Mit seinen Worten, kehrten auch bei ihr die Erinnerungen zurück und sie gab ein amüsiertes Glucksen von sich. "Stimmt, ich erinnere mich. Dein Gesicht hat eine leicht grünliche Farbe angenommen." Warum gleich nochmal hatte sie also nach wie vor Kontakt zu ihr?! Ach ja, sie wusste immer wo etwas abging. "Ich versichere dir, dass ich dich retten werde...oder es gar nicht erst soweit kommen lassen." Dabei hob sie zum Schwur die rechte Hand und überkreuzte Zeige- und Mittelfinger.

"Ohhhhh!", gab sie mit gespielter Empörung von sich, nachdem ihr die Kinnlade runtergeklappt war. "Ich verstehe, dass du um dein Leben bangst.", blödelte sie, wusste aber selbst gut, dass er schon die ein oder anderen Laune hatte ertragen müssen.

Das Grinsen erwiderte sie, als er ihr einen kleinen Kuss auf die Wange drückte. "Ja, ich glaube da hast du recht.", gab sie ebenso flüsternd von sich. Wenn sie etwas wollten, mussten sie sich auf jeden Fall mit seiner Mom gut stellen. Noch während sie zurück zu Haus durch den Sand liefen, griff sie nach ihrem Handy und erteilte die Zusage für den nahenden Abend.

Während sie bei Tischdecken half, beobachtete sie die Geschwister immer wieder mal bei ihren Neckereien. Bella verdrehte die Augen währen Alex lacht. Dieses typische Verhalten entlockte der Brünetten ein kleines Schmunzeln. Damals hatte sie vielleicht zeitweise ein Geschwisterchen vermisst, die Begegnung mit Alex und der damit verbundene "Eintritt" in seine Familie hatten das aber wett gemacht. Mittlerweile war Familie Hopkins ja quasi wie eine zweite Familie für sie.

Nachdem alles auf dem Tisch stand, bekam sie mit wie der Ältere indirekt nach der Erlaubnis seiner Mom fragte. Deren Blick schweifte kurz zwischen den Teenager hin und her bevor sie mit einem "Stell bloß keine Dummheiten an." zusagte. "Wir doch nicht!", gab sie lächelnd von sich und größere Fauxpas hatten die beiden sich tatsächlich noch nicht geleistet.

"Ziehen wir uns noch was Anderes an?", erkundigte sie sich unschlüssig, nachdem sie das Abräumen des Tisches übernommen hatten und schließlich gemeinsam in der Küche standen. Außer Hörweite der restlichen Familie. "Die Party in dieser kleinen Bucht stattfinden, wo wir auch schon mal waren. Bis dahin können wir ja die Räder benutzen", schlug sie vor, denn auch wenn es zu Fuß kein Problem war, so würde es sie deutlich mehr Zeit kosten .